

Der Geist der Kleinodien

KULTUR: Rundfahrt durch die Landeshauptstadt mit Fokus **Architektur**

BOZEN. Die Tage der **Architektur** 2019 wurden in Bozen für eine Fahrradtour genutzt. Mit dem Rad ging's vom Markas-Tower bis zur Kellerei Bozen in Moritzing. Architekturinteressierte aus dem In- und Ausland nahmen die Gelegenheit wahr, sich von Planern, Bauherren und Handwerkern die Geschichten verschiedenster Gebäude erzählen zu lassen.

Das diesjährige Thema „genius loci“, der Geist oder die Merkmale eines Ortes, der eine Planung beeinflussen sollte, damit dieses sich positiv in einen Ort einfügt, wurde durch die ausgewählten Gebäude erklärt.

Vom Markas-Tower, in dem die neuen Verwaltungsbüros in der Schlachthofstraße in die oberen Etagen gelegt wurden und wo ein lebenswerter Raum vor dem Gebäude geschaffen wurde, um in späteren Jahren

noch weitere Etagen am Fuß des Gebäudes einfügen zu können, über das Haus Pan, das sich aus Fragmenten und verschiedenen Häusern zu einem Ganzen zusammensetzt, gleichzeitig die Proportionen der Gerbergasse respektierend, ging es zu 2 älteren Projekten in der Weintraubengasse.

Nach einem kurzen Baustellenbesuch beim Palais Campo-franco wurde am Beispiel des Wohnhauses am Delagoplatz gezeigt, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit zwischen Bauherren und Handwerkern ist, um ein qualitativ hochwertiges Bauwerk entstehen zu lassen.

Auch das Konzept der Elisabethstiftung für den Grieserhof sieht eine Seniorenwohnanlage und Pflegestation vor, die auf Mischung und Integration Wert legt: von dem Park, der allen offen steht, über die Cafeteria, die

Kindertagesstätte, die gemeinsamen Kochräume ist alles so geplant, dass die Senioren das Leben und Geschehen des Ortsteiles Gries miterleben und mitgestalten können. Die alte Villa Aufschnaiter ist der Grundkörper der Anlage, auch sie wurde durch Farbgestaltung, Material und Proportionen sensibel erweitert und durch 2 seitlich abschließende neue Baukörper um den Hofbereich ergänzt.

Die Runde wurde in der Kellerei Bozen abgeschlossen, wo veranschaulicht werden konnte, wie eine Kellerei zum Großteil unterirdisch in einen Weinberg integriert werden kann, so die Vorteile für eine besonders sanfte Verarbeitung genutzt und höhere Qualität in der Weinproduktion erzielt, klimatechnisch günstiger arbeiten und gleichzeitig die Landschaft respektiert werden kann.